Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**

VIII. Josefstädterstrasse 32.

5. Jahrgang. *Nr.* 142 *Druck von Rud. Stiefenhofer.*

Wien, 22/6 1891

(Jubelfeier der Louisenstadt.)

Am Pfingstsonntag den 3. Juni l. J. begieng, wie wir seinerzeit berichteten, das Pensional-Versorgungs- und Pensionsinstitut für Handlungscommis in Wien, Josefstadt, Kochgasse das Jubiläum seines 150 jährigen Bestandes in festlicher Weise. Aus diesem Anlass ist vor Kurzem im Selbstverlage der Louisenstadt, wie dieses Vorgängerinstitut auch genannt wird, eine „Festschrift und Festgeschichte der Louisenstadt" erschienen, die nach Inhalt und Form alles Lob und Anerkennung verdient. Ihr Verfasser ist der in der literarischen Welt bestens bekannte Professor Dr. Constantin Widmar, der es verstanden hat, die trockenen, nur langweiligen Aufzeichnungen in den Sitzungsprotokollen der Louisenstadt zu einem schönen Ganzen zu verbinden, so dass uns in seiner im Auftrage der Direktion besorgten Publikation ein äusserst anziehend, fesselnd und geistvoll geschriebenes, lesens- und studierenswertes Werk dieser Gattung für die Wiener Handlungswelt bedeutsamen Inhalt vorliegt. Erwähnenswert ist auch die vornehme Ausstattung des Buches, auf dessen einkrönenden Umschlagblatte die zwei schönen Holzschnitten die Form- und Namensseite der von einem Mitgliede der Louisenstadt zum diesjährigen Jubiläum gestifteten Ehrenmedaille abgebildet enthält, während zwei nach einer Photographie ausgeführte Bilder uns das Institutsgebäude sowohl nach dessen Gesamtform, wie nach der Hof- und Strassenseite hin vor Augen führen. Nach einer Bemerkung im Vorworte dieses Buches beabsichtigt der Verfasser mit demselben die Kunde von dieser humanitären Anstalt auch in jene Kreise zu tragen, in welche bis jetzt eine solche nicht oder doch sehr vereinzelt gedrungen ist. Darum lässt er auch jene Schicksalsfragen in welchen die ethische Bedeutung des über fast gefeierten 150 jährigen Jubiläums der Louisenstadt besprochen und beleuchtet ist, in die folgenden Sätze und Gedanken ausklingen:

„Vor 150 Jahren wurde sie gegründet und ist damals als ein ganz schwaches und zartes Pflänzchen in das für alles Gute und Edle begeisterte, empfängliche Wiener Herz. Und dieses Pflänzchen, es hat Wurzel gefasst, es ist aufgekeimt und gewachsen zu einem Bäumchen mit Blättern, Blüten und — Früchten wie Pensionisten ganz frisch schmeckenden Früchten. Damit aber diese Pflanzung und dieses Bäumchen seine Äste und weit ausgestreckten Zweige noch weiterhin ausbreiten können und Jegenjenen, die durch den Wiener und Waisen verstorbener Mitglieder kam und will der Chronist die Geschichte der Louisenstadt und ihrer beiden Institute mit keinem anderen Worte schließen, als wie es in allen öffentlichen Gärten aus jedem Gebüsche aus entgegen, lautet: Diese Anlagen werden dem Schutze des Publikums empfohlen."

N.B. Festschrift liegt bei.

(Aus dem Rathhause.) Bezirkshauptmann Dr. v. Heinbach hat heute den Vorstehern der Bezirke Mariahilf, Neubau, Rudolfsheim, Fünfhaus, Meidling, Hietzing und Währing Hausnummern abgestellt. Morgen, ~~der nächsten Tagen~~ wird Dr. v. Heinbach seine Besuche den Bezirksvorstehern von Döbling, Währing, Hernals und Ottakring machen.

(Sitzungen im Rathhause.) Der Beirath des zur vorläufigen Besorgung der Geschäfte der Reichshauptl- und Residenzstadt Wien bestellten k. k. Bezirksrath, wurde für nächsten Dienstag und Mittwoch 10 Uhr vormittags, sowie für Donnerstag 5 Uhr nachmittags einberufen.

(Wagenverkehr.) Behufs thunlichster Entlastung der Heiligenstädterstrasse von dem Wagenverkehr während der Dauer der Bauarbeiten für den westseitigen Hauptsammelkanal wurde die Anordnung getroffen, dass das in der Richtung von Wien gegen Nussdorf verkehrende Fuhrwerk den Weg über die Döblingerstrasse und Hohe Warte zu nehmen hat.

Aus Anlass der Inangriffnahme der Arbeiten für den Kanalbau in der Wohllebengasse im Bezirke Wieden, mit welchen am 26. d. M. begonnen werden wird, wurde folgende Verkehrsregelung getroffen:

1.) Die Wohllebengasse wird für den allgemeinen Wagenverkehr während der Dauer der Bauarbeiten gänzlich abgesperrt.

2.) Die Allergasse zwischen der Karlsgasse und der Plößlgasse darf nur von leichtem Fuhrwerk und dann zu den Umbauten der Häuser 3, 5, 19 und 20 in der Allergasse verkehrenden Lastenfuhrwerk benützt werden.

3.) Das übrige Fuhrwerk hat den Weg durch die Allergasse und die zwischen der Wohlleben- und Salesianergasse gelegenen Parallelgasse zu nehmen. Das von der Lastenstrasse kommende Fuhrwerk hingegen hat, insoweit dasselbe gegen die Wieden verkehrt, durch die Technikerstrasse, Karlsgasse, bezw. Gußhausgasse und Favoritenstrasse zu fahren.

4.) Die mit Holzstöckel gepflasterte Steingasse darf nur von leichtem Fuhrwerk benützt werden.

(N. ö. Landesausschuß.) Der n. ö. Landesausschuß hat in seiner letzten Sitzung dem Bezirksstraßenausschusse Horn zur Aufnahme eines Darlehens von 30.000 fl, der Gemeinde Ober-Rohrbach von 12.000 und 3.600 fl, Hohenau von 12.000 fl, Marie Ehrenfeld von 1.800 fl und Jägersberg von 4.600 fl, dann den Gemeinden Klosterneuburg, Stockerau und Gaaden Laßbaum zur Grundverkäufen die Genehmigung ertheilt. Höhere Umlagen auf die direkten Steuern wurden folgenden Gemeinden bewilligt: Hartmannsdorf und Schönberg je 50%, Altenhofen 47, bezw. 35%, Groß je nach der Einschätzung 42, bezw. 41%, Hohenau 36%, Neuhof 30%, Ebersdorf 28%, Kirchberg 27% und Enzersfeld 25%. Dem n. ö. Landesschulrath wurde zur Errichtung einer vierklassigen Volksschule in Hohenau zugestimmt. An mehreren Landesmittelschulen wurden für Mehrleistungen die normalmäßigen Remunerationen angewiesen. Die unentgeltliche Aufnahme eines Knaben in die Landesblindenschule in Purkersdorf wurde genehmigt. Zur Beseitigung von Elementarschäden an Straßen wurden in zwei Fällen Subventionen von 200, bezw. 180 fl, für Bestellung eines Arztes in einer Gemeinde, größere eine Subvention von 300 fl, für den Spar- und Darlehenskassenverein in Ober-Katzbach eine Subvention von 200 fl bewilligt. Schließlich wurden die Mitbeiträge für die Gendarmerie-Bezirksleitung in Hohenau-Kirchen, Klein-Pöchlarn und Nieder-Walsee genehmigt.